

Schlemm-Reizung mit Cue-Bids und non-serious 3 SA

Nachdem eine Trumpffarbe vereinbart wurde, sind Cue-Bids (Schlüssel-Gebote) sehr nützlich zum Ausloten, ob ein Schlemm gespielt werden soll. Das "non-serious 3SA"-Gebot ist eine Ergänzung dazu, die Schlemm-Gebote genauer macht.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten für Cue-Bids:

A.

Das Cue-Bid zeigt eine Erstrundenkontrolle (Ass oder Chicane in der gebotenen Farbe). Farben ohne Erstrundenkontrolle werden beim Bieten übersprungen. Führt der weitere Bietverlauf wieder über eine vorher übersprungene Farbe, so zeigt ihr Gebot eine Zweitundenkontrolle (König oder Single).

So könnten Sie herausfinden, ob Sie die für den Schlemm nötigen Kontrollen in allen Farben haben. Meist wären Sie beim Bieten dann aber so hoch gekommen, dass Sie nicht mehr nach den Assen fragen können. Außerdem ist Partners Chicane nicht das Gleiche wie ein Ass, wenn Sie KDX haben. Im einen Fall sind es drei Stiche, im anderen nur einer.

B.

Die Zeiten ändern sich, die Methoden werden verbessert. Neu beim Cue-Bid: Es zeigt entweder Erst- oder Zweitundenkontrolle. Wenn Sie diese Kontrollen von der Dreierstufe an nacheinander erfahren, können Sie immer noch nach den Assen fragen. Wenn beide Partner in einer Farbe keine solche Kontrolle haben, haben Sie zwei Verlierer darin und keinen erfüllbaren Schlemm – auch nicht mit gemeinsamen 33 Punkten.

Im Folgenden bedeutet „Cue-Bid“ immer Erst- oder Zweitunden-Kontrolle.

Die Cue-Bids sind sehr hilfreich. Die Sache hat aber einen Haken: Wollen Sie mit 26 gemeinsamen Punkten und einer normalen Verteilung nach den Assen fragen? Die volle Partie ist genug!

Wie entscheiden Sie, ob Sie die Assefrage stellen? Angenommen, Sie haben auf Dreierstufe Coeur als Trumpf vereinbart beispielsweise über 1 Coeur – 2 Treff || 2 Pik – 3 Coeur. Ihr Partner ist noch nicht limitiert. Wenn Sie das Punkte-Minimum für Ihre Gebote haben, könnten Sie mit 4 Coeur die volle Partie bieten. Damit machen Sie aber unmöglich, gemeinsam mit Cue-Bids einen Schlemm auszuloten. Ist Ihr Partner besonders stark, so kann er über die Asse-Frage in einen nicht erfüllbaren Kontrakt kommen.

Was ist also zu tun? Das Problem wird gelöst durch das „non-serious 3SA“-Gebot. Dieses gibt es nur, wenn partie-forcierend eine Oberfarbe als Trumpf vereinbart ist. Es zeigt „keine besonderen weiteren Werte“. Haben Sie solche, so bieten Sie z.B. 4 Karo als Cue-Bid, wenn Sie die Kontrolle in Karo, aber keine in Treff haben.

„non-serious 3SA“-Gebot zusammengefasst:

Das Gebot gibt es nur, wenn partie-forcierend eine Oberfarbe als Trumpf bestimmt ist.

Das Gebot erfolgt nur, wenn der Bieter auf der Dreierstufe kein Cue-Bid mehr abgeben kann.

Das Gebot erfolgt nicht, wenn der Bieter noch nicht gezeigte Werte besitzt und ein Cue-Bid auf Stufe 4 abgeben will.

Das Gebot wird abgegeben,
um dem Partner die Möglichkeit zu einem niedrigen Cue-Bid auf Stufe 4 zu geben
oder wenn der Bieter keine besonderen weiteren Werte hat und der Partner noch nicht limitiert ist.

Eine Hebung von 3 auf 4 in der Trumpffarbe darf nur erfolgen, wenn der Partner schon limitiert ist.

Hat der Partner das Gebot abgegeben, so bieten Sie entweder 4 in der Trumpffarbe
oder weiter auf der Viererstufe (Cue-Bid oder Assefrage), wenn die gemeinsame Stärke einen erfolgreichen Schlemm möglich erscheinen lässt.

Hat der Partner ein Cue-Bid auf der Viererstufe abgegeben, so geht es weiter mit Cue-Bids oder Trumpffarbe oder Assefrage – je nach der gemeinsamen Stärke.

Alternative für die Trumpffarbe Coeur:

An die Stelle des „non-serious 3SA“-Gebots tritt das Gebot 3 Pik mit allen Folgen wie oben.

Das Gebot 3 SA zeigt – sofort geboten oder nach dem 3 Pik hier – Pik als niedrigste Cue-Bid-Bietstufe.